

Die Geburten in den Spitälern der Stadt Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **12 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850155>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Geburten in den Spitälern der Stadt Bern.

Im Jahre 1937 belief sich die Zahl der Lebendgeborenen in der Wohnbevölkerung der Stadt Bern auf 1290. Von diesen Lebendgeborenen kamen 754 oder 58,4 % in stadtbernerischen Spitälern (einschließlich Säuglingsheimen usw.) zur Welt. Weitere 42 Kinder oder 3,3 %, deren Eltern in Bern wohnhaft sind, wurden außerhalb der Stadt Bern geboren, die restlichen 491 oder 38,1 % der Lebendgeborenen in einer privaten Wohnung in der Stadt Bern.

Die statistischen Nachweise über den Ort der Geburt reichen in der Stadt Bern bis zum Jahr 1921 zurück. Aus ihnen geht hervor, daß der Anteil der Spitalgeburten in den letzten siebzehn Jahren erheblich gestiegen ist.

Jahr	Lebendgeborene überhaupt	Lebendgeborene der Wohnbevölkerung in Spitälern	
		absolut	in %
1921	1808	521	28,8
1922	1725	480	27,8
1923	1760	519	29,5
1924	1559	446	28,6
1925	1594	531	33,3
1926	1564	525	33,6
1927	1415	523	37,0
1928	1393	570	40,9
1929	1445	618	42,8
1930	1444	652	45,2
1931	1406	646	45,9
1932	1400	650	46,4
1933	1465	781	53,3
1934	1467	805	54,9
1935	1380	745	54,0
1936	1437	780	54,3
1937	1290	754	58,4

In den Jahren 1921 bis 1924 kamen von den Lebendgeborenen, deren Eltern in Bern wohnen, etwas über ein Viertel in Spitälern zur Welt, im Jahre 1925 ein Drittel, und nach einem weiteren Ansteigen in den Jahren 1926 bis 1932 waren es 1933 bis 1937 stets über die Hälfte.

Während bei den Lebendgeborenen der Anteil der Spitalgeburten erst in den letzten vier Jahren auf über die Hälfte anstieg, belief er sich bei den Totgeborenen schon seit dem Jahre 1923 in der Regel auf über 50 %.

Jahr	Totgeborene überhaupt	der Wohnbevölkerung in Spitälern	
		absolut	in %
1923	52	30	57,7
1924	45	21	46,7
1925	54	27	50,0
1926	39	23	59,0
1927	45	23	51,1
1928	42	19	45,2
1929	62	32	51,6
1930	30	19	63,3
1931	47	32	68,1
1932	18	10	55,6
1933	31	24	77,4
1934	35	21	60,0
1935	25	15	60,0
1936	25	16	64,0
1937	27	23	85,2

Von den 27 Totgeborenen des Jahres 1937 kamen nur 4 nicht in einem Spital oder einer Anstalt zur Welt.

In den stadtbernischen Spitälern wurden im Jahre 1937 von ortsansässigen Müttern insgesamt 754 Kinder lebend und 23 Kinder tot geboren.

Die Geburten in der Wohnbevölkerung stellen nur einen Teil der in Bern geborenen Kinder dar. Dazu kommen noch jene der ortsfremden Mütter in den hiesigen Spitälern.

Die Zahl der Lebendgeborenen von ortsfremden Müttern beträgt im Jahre 1937 insgesamt 1071, die der Totgeborenen 28. Die Gesamtzahl der in den Spitälern Berns im Jahre 1937 lebend und tot geborenen Kinder beträgt somit:

	Lebendgeborene	Totgeborene	Zusammen
von ortsansässigen Müttern ..	754	23	777
von ortsfremden Müttern	1071	28	1099
in Spitälern Geborene	1825	51	1876

Über die Entwicklung der Zahl der Spitalgeburten der in Bern ansässigen und der ortsfremden Mütter seit 1924 geben folgende Zahlen Aufschluß:

Jahr	Absolute Zahlen			1924 = 100		insgesamt
	In Bern wohnhafte Mütter	Auswärts	insgesamt	In Bern wohnhafte Mütter	Auswärts	
1924	467	557	1024	100	100	100
1925	558	560	1118	119	101	109
1926	548	609	1157	117	109	113
1927	546	604	1150	117	108	112
1928	589	688	1277	126	124	125
1929	650	700	1350	139	126	132
1930	671	828	1499	144	149	146
1931	678	822	1500	145	148	146
1932	660	930	1580	141	167	154
1933	805	1005	1810	172	180	177
1934	826	1089	1915	177	196	187
1935	760	1136	1896	163	204	185
1936	796	1126	1922	170	202	188
1937	777	1099	1876	166	197	183

Die Zahl der Spitalgeburten der in Bern wohnhaften Mütter war in den letzten fünf Jahren um rund zwei Drittel höher als 1924. Die stadtbernischen Spitäler werden heute rund zweimal so häufig von auswärts wohnenden Müttern aufgesucht als im Jahre 1924.

Von den 1876 im Jahre 1937 in Spitälern geborenen Kindern entfallen 1310 oder 69,8 % auf das Kantonale Frauenspital und 566 oder 30,2 % auf andere Spitäler. Die Beanspruchung des Kantonalen Frauenspitals und der übrigen Spitäler im Verlaufe der letzten 14 Jahre als Geburtsstätte ist aus folgenden Zahlenreihen ersichtlich:

Jahr	Lebend- und Totgeborene			
	absolute Zahlen		1924 = 100	
	im Frauen- spital	in andern Spitälern	im Frauen- spital	in andern Spitälern
1924	829	195	100	100
1925	887	231	107	118
1926	963	194	116	99
1927	919	231	111	118
1928	984	293	119	150
1929	1047	303	126	155
1930	1167	332	141	170
1931	1157	343	140	176
1932	1239	341	149	175
1933	1373	437	166	224

Jahr	Lebend- und Totgeborene absolute Zahlen			
	im Frauen- spital	in andern Spitälern	im Frauen- spital	in andern Spitälern
1934	1456	459	176	235
1935	1415	481	171	247
1936	1392	530	168	272
1937	1310	566	158	290

In den übrigen Spitälern belief sich die Zahl der Geburten im Jahre 1937 auf nahezu das Dreifache der Zahl von 1924. Im Frauenspital ist ebenfalls ein beträchtliches Anwachsen der Geburtenzahlen zu verzeichnen. Im Jahre 1934 belief sich die Zahl der Geborenen im Frauenspital auf 1456, so daß also täglich im Durchschnitt vier Kinder zur Welt kamen.

